

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp
Breithaupt, Johann Christian**

Madras, 01.01.1753-31.12.1753

5. - 13. Juli 1753

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187597

In dasselbe gebohrnen anzusehen; so ging man nach einer andern Weise,
 wo ein bekanntes ^{Geist} bald einen Unter auf dem Kal der seinen Namen legen
 ließ, ~~und~~ bald nicht, und bat, daß man sich darauf niederzusetzen müßte, da
 es dann Gelingen mit gab, was sich dem in der That kam, einen Vorzug
 von der Falschheit ihrer christlichen Religion zu thun, zu zeigen auf
 was der Art sie den reinen Glauben und Gott ihren Vorfahren im Ge-
 heit zu suchen und Ihn im reinen Geist und Gewissen zu finden selbst so
 leicht anzusehen sollten

5. für andere von uns selbst nicht in Tentativi poetici zwölf Größere mit dem
den, das erste bei einem Bramanens Haus, und das andere an einem sehr
das Meistplatz. In einigen für Wasser, so ein oder der andere maßen, was
von leicht zu branden, und die übrigen zu fassen alle geben dem Nachbarn recht.
6. Einige Briefe der Personen in den vorerwähnten Völkern werden auf ein freundliches
Angebot gegeben.
einige Briefe zur Verlassung der Abgötterei verordnet.
9. Der mit 60 Artilleristen beladene Aufbruch der englischen Armee nach der
tillerie Capitain M. D'Ellens ein Disputat, hat uns recht in Erfahrung
ein oder andere Mittel für die Soldaten. So redet sich mit seinen Leuten, die wir
den Heil Evangelium Lutherischer Religion, und in Frankfurt am
Main von ihm angeordnet worden sind, und für die in London Gebete
und Hallische Gesänge unsere gekauften, für zu uns nach Wöperer zu die
ihm zu kommen. Weil aber solche unserer Unbequemlichkeit unterworfen
als unsere Gärten gegen in der Stadt; so haben wir ihm empfohlen in
der Stadt. Wöperer: wenn Gebete und von jeder zu den besten Umständen erlaubt
werden ist; zu verordnen. Da aber am gegebenen Tage fünf der Argen
solche erschienen, so hat auf persönliches Aufsehen der genannten Capitains
früher Montag einen von uns an den die ersten zu salbender Forderung der
selbst gehalten.
10. In einem Briefe Haus zwischen Wöperer und Erkumbur gelogen, namlich
da einer von uns einen Morgen einen vorbij gefahren gegen die Beförderung
zu

zu dem ringen waschen und lebendigen Gott.

17. Da gestern runde von uns ein Kind zu taufen nach St. Thome brachten
wurden, so gab es im Aukt. wegen einem fröhlichen Jüngling in Gegenwart
seiner ringen Freunde Verwandten einen köstlichen Ueberrisch von der vorwärt
fung der Götzen und Anbetung des ringen waschen Gottes. Nach dem die
nun vorgewaschten Tüffeln Artilleristen und auf anderen Tüffeln
Dishoritzten, so zur Verachtung ihrer vom Jase fürst gesandten Disziplin
her, Compagnien mühselvoll angekommen, am vor gestrigen Pontage
die 2te Feindt gesalben worden; so ist, da sie morgen alle zu selbe gehen
müssen, heute auf geschickte Weise die Jenseits des obgedachten Capitains und
anderen, das selbige Abendmahl durch so viel dazugegeben und ein
gesunden, von einem unter uns in der obgedachten Kirche in der weissen
Katt administrirt worden, und sind bei solcher Handlung in einem auf
gestellten Altarischen Tische für die Aemter der Mission 2. Pagoden 1. fa,
nam colligirt worden.

19. In Settipoeni im Aufsatze wurden zwei Gesandte mit mehreren Kindern
gesalben, unter denen so viel vermerkt daß in Larumanel von seit Palacatto
mit ihm verstandene mal noch geschehen worden, bezüchtete viel der Drogen
gen am Vortage, und wurden ihm in dem selben auf das Evangelium von
den Söhnen der Welt vorgelegt. Es betingte sich so wie wohnen und vor
sich zu besetzen.

20. Unser Nachmittag hatte runde in Antatiri portei an zwei Cathen Ge
lugsrit mit wenigen Kindern auf dem Wege zur Pflicht zu be
stehen. Eine von ihnen selbst wüßte die Drogenflucht der Kinder,
Linde mit erst verstandlichen Worten vorzustellen, desso man ihm
insbesondere auf, die Verlassung derselben nicht zu versäumen. Einige
nach noch 2 anderen vorstehen auf zu dem nach Wäperi zu kommen, um
das waschen Götze auf zu setzen. Auf wurde seit Abend runde Kanthru pro
von von unsrer Portugiesischen Grunir auf der Arelangru das selbige
Abend